

EUER WEGWEISER IN DIE IMPLANTOLOGIE

>>> Die zahnmedizinische Implantologie ist längst eine etablierte Therapieform für den Verlust verloren gegangener Zähne. Die Zahl der gesetzten Implantate wächst vor allem aufgrund des hohen Komforts und der Ästhetik, die diese Versorgungsform Patienten bietet, aber auch, weil hier im Vergleich zur Brückenversorgung für die Befestigung des Zahnersatzes keine gesunde Zahnschicht der Nachbarzähne abgetragen werden muss.

Mit der Approbation erwirbt jeder Zahnarzt die Erlaubnis, Zahnheilkunde uneingeschränkt auszuüben und darf damit auch Zahnimplantate setzen. Approbierte Zahnmediziner können sich ohne Einschränkung Implantologe nennen, denn diese Berufsbezeichnung ist nicht geschützt. Doch auch, wenn es berufsrechtlich nicht vorgeschrieben ist, sollte kein Absolvent der Zahnmedizin ohne vorherige Hospitation und ohne die Anleitung eines erfahrenen Implantologen sein erstes Implantat setzen.

Die durch eine Qualifizierung im Bereich Implantologie erlangte Fähigkeit, die Implantattherapie anzubieten, bedarf zwar erheblicher finanzieller Investitionen, kann aber auch den Umsatz der Praxis beträchtlich steigern.



Hier gehts zum „Berufsweg Implantologie – in vier Schritten zum Implantologen“ auf DENTS.DE

In vier Schritten zum Implantologen

Schon während der Assistenzzeit könnt ihr die Implantologie in Praxis und Theorie kennenlernen und so herausfinden, ob eine Spezialisierung auf die Implantologie für euch infrage kommt. Die vier zentralen Schritte auf dem Weg zum Implantologen hat DENTS.DE, das Portal für junge Zahnmediziner, für euch zusammengestellt (s.u.).



Den kompletten Berufsweg Implantologie findet ihr im Web auf www.dents.de unter „Fort- und Weiterbildung“. <<<

Schritt 1

Sucht euch die passende Assistenzstelle

Wie auch Prof. Wainwright im Interview (s. rechts) bestätigt, ist es für den Einstieg mehr als sinnvoll, bei namhaften Implantologen zu hospitieren. Wer sich hier eine Assistenzstelle sucht, hat die besten Chancen auf einen optimalen Start ins Implantologen-Leben. Auf DENTS.DE findet ihr eine Übersicht von Online-Stellenbörsen für die Assistenzstellensuche.

Schritt 2

Checkt die Qualifikationen des Zahnarztes der Lehrpraxis

Ihr habt eine Praxis gefunden, dessen Inhaber angibt, viel zu implantieren? Um objektiv herauszufinden, ob die Praxis wirklich stark implantologisch ausgerichtet ist, solltet ihr euch auch mit der Qualität der vom Praxisinhaber besuchten Fort- und Weiterbildungen auseinandersetzen. Auf DENTS.DE findet ihr eine Übersicht der Titel und Abschlüsse in der Implantologie.

„DER BLICK ÜBER DIE SCHULTER VON EXPERTEN IST OFT BESSER ALS JEDER KONGRESS“

Herr Prof. Wainwright, warum haben Sie den Schwerpunkt Implantologie gewählt?

Neben der Ästhetischen Zahnheilkunde haben mich die Implantologie und Oralchirurgie schon immer fasziniert. Manuelles Geschick, die Anwendung neuer Verfahren – oder bei der Entwicklung selbiger Teil zu sein – und vor allem minimalinvasive Ansätze haben mich früh begeistert. Zahnlosen Patienten heute die Option anzubieten, festsitzende Zähne haben zu können und damit eine Menge Lebensqualität wiederzuerlangen, ist eine sehr befriedigende Tätigkeit, mit der wir jeden Tag Menschen helfen können.

Wie haben Sie sich auf die Implantologie spezialisiert?

Ich habe klassisch das Curriculum Implantologie der Deutschen Gesellschaft für Implantologie e.V. (DGI) absolviert, allerdings hatte ich da bereits einige Jahre Erfahrung in der Implantologie. Auf diese Weise, egal welche Fachgesellschaft man bevorzugen mag, kann man sich zumindest einen Überblick verschaffen. Heute bin ich selbst für die Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V. (DGZI) Referent für das Curriculum und versuche praxisnah Wissenschaft und implantologische Techniken zu vermitteln. Ansonsten ist es sinnvoll, bei namhaften Implantologen zu hospitieren. Ich habe mich im Laufe der Jahre weltweit weitergebildet und es kann vorteilhaft sein, über den deutschen Tellerrand hinauszuschauen.

Neben Ihrer Arbeit in der Praxis haben Sie einen Lehrauftrag an der Universität Sevilla. Was reizt Sie an dieser Verbindung von Praxis und Wissenschaft?

Ich bin mit dem Umstand gesegnet, in beiden Welten, der Praxis und der Universität, zu Hause zu sein; es ist ein Privileg für mich. Wahrscheinlich wäre nur das eine oder das andere für mich zu wenig, so jedoch



Prof. Dr. Marcel Wainwright führt in Düsseldorf gemeinsam mit Prof. Dr. Martin Jörgens die Praxis „Dentalspecialists“ und hat gleichzeitig eine Professur an der Universität von Sevilla inne. Im Interview erklärt er, welchen Weg er bei der Spezialisierung auf die Implantologie gegangen ist und was er jungen Zahnmedizinern rät, die es ihm nachmachen wollen.

habe ich die Möglichkeit, Aus- und Weiterbildung, Forschung, Entwicklung und deren Umsetzung in die Praxis miteinander zu verbinden. Ein eigenes Unternehmen zu führen, Personal zu leiten und täglich Dinge zu entscheiden, schätze ich an der Selbstständigkeit, die mit einer großen Verantwortung verknüpft ist. Allerdings birgt sie auch größere Risiken, als das Arbeiten an der Universität. Für mich passt aber beides sehr gut miteinander.

Welchen Rat würden Sie jungen Kollegen mit auf den Weg geben, die eine Spezialisierung in der Implantologie in Erwägung ziehen?

Ich rate zu einem Curriculum, auch ein Master ist mit Sicherheit für ambitionierte Kollegen mehr als sinnvoll. Darüber hinaus sollte man tatsächlich in die Praxen von namhaften Implantologen gehen, dieser Blick über die Schulter ist oft besser als jeder Kongress. Ständige Fort- und damit Weiterbildung sind obligat, da sich die Implantologie und die damit verbundenen chirurgischen Techniken stetig weiterentwickeln.

Schritt 3

Beobachtet die Implantologie auch in der Theorie

In der Implantologie sind viele sowohl wissenschaftliche als auch praxisorientierte Fachgesellschaften aktiv. Über die Mitgliedschaft bei implantologischen Fachgesellschaften bleibt ihr auf dem Laufenden über Fortbildungen und Kongresse, erhaltet ihr kostenfreie Fachzeitschriften und weitere Vorteile. Eine Übersicht über implantologische Fachgesellschaften und -zeitschriften findet ihr auf DENTS.DE

Schritt 4

Findet die für euch optimale postgraduale Qualifikationen in der Implantologie

Wenn ihr während der Assistenzzeit vielleicht euer erstes Implantat gesetzt habt, kurz vor der Praxisgründung steht und euren Patienten den Schwerpunkt Implantologie anbieten wollt, solltet ihr es in Erwägung ziehen, eine strukturierte Fortbildung im Bereich der Implantologie zu absolvieren. Welche Möglichkeiten es hier gibt, steht im Berufsweg Implantologie auf DENTS.DE